9. Donnerstag, 8. Juni 1876. Jahrg.

Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

...nerstags, Samstags
... incl. Botenlohn
...umerando.
1,50 Mark.

Verantwortlicher Redakteur;
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet.
Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

...e Rundschau.

...t die auf Mittwoch (7.) ... Ems nicht angetreten. Der ... dieß Reise erfolgen soll, ist ..., dürfte jedoch nicht vor Ende ... erfolgen.

Die neue „Prov.-Corresp." erwähnt die Verschiebung der Reise des **Kaisers** nach Ems und fügt hinzu, auch der Aufenthalt des russischen Kaisers in Ems werde um etwa acht Tage verlängert werden. Beide Kaiser würden jedenfalls in nächster Woche in Ems mehrere Tage gemeinschaftlich verweilen.

Am zweiten Pfingstfeiertage fand beim Neuen Palais zu Potsdam die diesjährige Feier des **Stiftungsfestes** des **Lehr-Infanteri-Bataillons** in hergebrachter Weise statt. Zu derselben hatte der **Kaiser** sich Vormittags 10 Uhr nach Potsdam begeben; Abends kehrte Se. Majestät wieder nach Berlin zurück. Zu dem Diner, welches aus Anlaß dieser Feier um 2 Uhr Nachmittags im Grottensaale des Neuen Palais stattfand, waren etwa 130 Einladungen ergangen.

Der **Kronprinz** feierte am 6. Juni das 25jährige Jubiläum als Chef des russischen Husarenregiments „Isum" Nr. 11. Aus diesem Anlaß war eine Regimentsdeputation zur Ueberbringung der Glückwünsche herübergekommen.

Fürst Bismarck, welcher am 4. Juni aus Lauenburg nach Berlin zurückgekehrt ist, hatte alsbald nach seiner Ankunft eine längere Besprechung mit dem Kaiser.

Der Reichsanzeiger publizirt das Gesetz über die **evangelische Kirchenverfassung**. Dieselbe ist am 3. Juni vom Kaiser vollzogen und gilt für die 8 älteren Provinzen der Monarchie.

Der „Reichsanz." publicirt ferner die Ernennung des Staatssecretärs im auswärtigen Amte von Bülow und des Präsidenten des Reichskanzleramtes Hofmann zu Staatsministern und Mitgliedern des preußischen Staats-Ministeriums.

Der General der Infanterie **von Stosch**, Chef der kaiserlichen Admiralität und Staats-Minister, hat sich mit Urlaub nach Oestrich am Rhein begeben.

Zu dem **Hochverraths-Processe** gegen den Grafen **Harry v. Arnim** wegen der Brochure „Pro Nihilo" hat der Graf die Autorschaft des Buches abgeleugnet und den Schriftsetzer **Ernst Mathiae** des Meineids beschuldigt. In einem offenen Briefe erklärt nun der Letztere, daß das Manuskript der Brochure „Pro Nihilo", woran er als Schriftsetzer beim Buchdrucker Schabelitz in Zürich längere Zeit gesetzt habe, mit den ihm vom Untersuchungsrichter vorgelegten Schriftstücken des ehemaligen Pariser Botschafters bezüglich der Handschrift vollständig identisch und genau dieselbe sei.

Der **General-Postmeister** befindet sich bereits seit einigen Wochen auf einer längern Reise in Frankreich und England und nimmt von den daselbst bestehenden postalischen und telegraphischen Einrichtungen durch eigenen Augenschein Kenntniß. Dem Vernehmen nach sollen einige wesentlichere Einrichtungen, resp. Aenderungen im Gebiete der Post und Telegraphie beabsichtigt sein.

Durch den Tod des Bischofs **Eberhard von Trier** ist die sechste preußische Diöcese verwaist. Fulda ist durch den Tod des Bischofs Kött seit Jahren erledigt und die Prälaten von Posen, Breslau, Paderborn und Münster sind abgesetzt.

Die Zahl der im **Maschinenbaufach** beschäftigten Arbeitskräfte wird gegenwärtig in Deutschland auf etwa 230,000 anzunehmen sein. Die stärkste Concentration findet sich außer Berlin in Chemnitz, sowie überhaupt im Königreich Sachsen, dann in der Rheinprovinz und in Westfalen.

In **Erfurt** tagte am 2. Pfingsttage die allgemeine Deutsche Lehrversammlung, oder, wie es in dem diesmaligen Programme heißt, der **Erste allgemeine Deutsche Lehrertag** unter Theilnahme von etwa 450 Schulmännern. Zum Vorsitzenden wurde Schulrath Hoffmann aus Hamburg gewählt und auf die Tagesordnung der auf den 6. d. M. anberaumten ersten Hauptversammlung als erster Gegenstand die Reorganisationsfrage, als zweiter die Schuldisziplinargewalt gesetzt.

In der Sitzung der **französischen** Deputirtenkammer legte der Kriegsminister einen Gesetzentwurf vor, welcher einen Kredit von 260 Millionen Franken für die Fortsetzungen des Umbaues der Grenzbefestigungen und für Anschaffung von Kriegsmaterial verlangt.

In Sangatte, unweit **Calais**, haben soeben die **Vorarbeiten** zum Bau des **Tunnels**, welcher England und Frankreich unterseeisch verbinden soll, begonnen.

Der **Kohlengrubenarbeiter-Strike** in Süd Yorkshire und Derbyshire hat mit Pfingsten sein Ende gefunden. Die Strikenden kamen überein, die Arbeit zu einer Lohnreduction von 12½ Proc., d. i. 2½ Proc. weniger als die Grubenbesitzer anfänglich beabsichtigten, wieder aufzunehmen. Der Strike hat ca. 7 Wochen gedauert und dem District einen Verlust von einer halben Million £ (10 Mill. Mark) verursacht.

Am 7. Juni ist in Stockholm die Königin-Wittwe **Josephine** von Schweden (eine geb. Leuchtenberg) Morgens 5 Uhr gestorben.

Es wird immer mehr zur Gewißheit, daß bei den Vorgängen des Thronwechsels in **Konstantinopel** England seine Hand im Spiel gehabt habe, und daß dies in der Absicht sei, Rußlands Einfluß bei der Pforte zu brechen oder wenigstens zu schwächen. Von diesem Gesichtspunkte aus erscheinen die Umwälzungen in Konstantinopel in einem weniger rosigen Lichte; — und das um so mehr, als dem Anscheine nach England seinen Zweck erreicht hat und Rußland nunmehr natürlich Alles aufbieten wird, die verlorene Position — auf welchem Wege auch immer — wieder zu gewinnen.

Der Tod des abgesetzten Sultans **Abdul-A...** hat überall gerechtes Aufsehen erregt. Fast Jemand glaubt aber an einen Selbstmord, vielmehr wird allgemein **Meuchelmord** angenommen, wie man dies bei den Traditionen des Orients nicht anders gewohnt ist. Daß dieser Gewaltakt der Regierung des neuen Sultans nicht viel Vertrau... erwerben wird, ist selbstverständlich. Trotzdem ist es aber auch noch möglich, daß der Ex-Sultan, der in den letzten 3 Jahren öfters am Delirium litt, Hand an sich selbst gelegt hat, zumal man

---

Verräther und Erretter.

(Criminal-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

„Wie ist es mit Heinz Grunert?" fragte der Bräutigam plötzlich, als Ulrike ohnehin die Zahl der Hochzeitsgäste erwähnte. Ulrike fuhr zusammen und faltete mit kläglichem Blicke ihre Hände in einander.

„Es ist gut, daß wir darauf kommen," flüsterte sie. In Gegenwart des Vaters dürfen wir seiner nicht mehr erwähnen. Heinz hat bei aller seiner Liebenswürdigkeit bewiesen, daß der Leichtsinn fürchterliche Ausartungen möglich macht. Denke Dir — Heinz ist des Mordes verdächtig geworden — er sitzt im Gefängnisse!"

„Heinz Grunert — des Mordes verdächtig!" rief Pettri mit schmerzlicher Verwunderung.

„Ja, Adalbert! Es ist in diesen wenigen Wochen Deiner Abwesenheit höchst tumultuarisch in unserm friedlichen Salzberg zugegangen und der gute, schwache Justizrath ächzt unter der Last einer fremdartigen Untersuchung. Der Kaufmann Ehlers ist ermordet! Sein Tod wird natürlich dem zugeschrieben, der einzig und allein mit ihm in Hader lebte."

„Lebte denn Heinrich Grunert mit diesem Kaufmann in Hader?" fragte Pettri zerstreut.

„Die alte Geschichte von Eifersucht und Liebe," warf Ulrike sorglos ein. „Man sagt der Madame Ehlers ein Verlöbniß mit Heinz nach, das sie durch ihre Verheirathung gebrochen hat. Es mag zu Erklärungen zwischen den Betheiligten gekommen sein — wollte man glauben, was die bösen Zungen zusammengebracht, so hätte Heinz im Drange ruheloser Entwürfe den Mord vollführt; aber Madame Ehlers selbst stellt es bestimmt in Abrede, daß Heinz jemals dergleichen Pläne gehegt."

„Wie verstehe ich das, mein Lieb? Man wird doch diesem Manne nicht zutrauen, daß er die Wittwe seines Opfers hätte heirathen wollen? Eine größere Schändlichkeit gäbe es wohl nicht. Mir ist die Sache unklar — erzähle mir, was Du von der Thatsache weißt, die Rederei des Volkes kommt hier nicht in Betracht."

Ulrike begann zu erzählen vom Molkenberge, vom Zeugnisse des alten Wenzel, von einem, der neben Wenzels Wagen vorübergestürzt sei, als brenne ihn das Gewissen.

Adalbert Pettri hörte gespannt und aufmerksam zu. In seinem Blicke malte sich die Bemühung, Gründe für die Zweifel an die Schuld des jungen Mannes zu erspähen. Je länger Ulrike sprach, je tiefer sie auf Einzelnheiten einging, wie sie sich durch Vermuthungen im Kopfe der Bevölkerung gebildet hatten, desto schärfer horchte er. Wie etwas Erlebtes tauchte die Geschichte vor ihm auf und im bunten Gewirr ergoß sich ein gemischtes Gefühl von beängstigenden Erinnerungen und quo... vollen Vermuthungen über ihn.

„Wann geschah dies Unglück, Ulrike?" fragte er mit erkünstelter Gelassenheit.

„Bald nach Deiner Abreise nach Gundlingen, Theurer, war ihre sorglose Antwort."

„Es war am Tage meiner Abreise ein sehr starker Höhenrauch," meinte Pettri sinnend.

„Richtig! An diesem Tage ist es geschehen. Die Dunkelheit ist so groß gewesen, daß man sich nicht auf zwei Schritte im Waldwege hat sehen können."

„Allerdings."

„Aber ein Feuerschein dringt eher durch den Nebel. Man hat also deutlich gesehen, daß Heinz sich eine Cigarre angesteckt hat."

„Eine Cigarre?" fragte Pettri befremdet. Ein jäher Farbenwechsel zeigte seine Aufregung.

„Diese Cigarre muß ihm Ehlers entrissen haben. Man fand sie in seiner Hand."

Pettri erhob sich. Todesblässe bedeckte sein ...sicht, große Schweißtropfen perlten auf seiner S... Er legte sich in die Wölbung des Fensters ... faßte krampfhaft die Wirbel desselben, als bed... er einer Stütze.

Beunruhigt von seinem Aussehen richtete Ulr... ihr Auge auf ihn, sprach aber hastig weiter:

„Da Ehlers erwiesenermaßen gar keine Cigarren zu rauchen versteht, sie auch weder im Laden

ihn nach der Absetzung von seiner Mutter, einer sehr klugen und muthigen Frau, die ihn ganz leitete und beherrschte. getrennt hat. Diese Maßregel und der Gedanke. von seinen eigenen Ministern abgesetzt zu sein, mögen den schwachen, geistig und moralisch herabgekommenen Herrscher wohl zur Verzweiflung getrieben haben.

Die Journale in **Constantinopel** constatiren, daß Abdul-Aziz seit seiner Absetzung, besonders aber am Abende vor dem Selbstmord, heftigen Ausbrüchen des Wahnsinns unterworfen gewesen sei.

Laut Meldung aus Constantinopel wird Sultan Murad eine General-Amnestie für alle Aufständigen, wirksam bis zum 20. Juli, erlassen.

Amtlichen Nachrichten aus Konstantinopel zufolge hätte Sultan Murad einen **Waffenstillstand** von sechs Wochen bewilligt und eine allgemeine **Amnestie** verheißen. Die Aufständischen sollen die Frist benutzen, ihre Beschwerden und Begehren vorzubringen.

Mehrere **türkische** Generale sind nach Salonichi gereist zur Theilnahme an dem Kriegsgericht, welches daselbst behufs Aburtheilung des dortigen Gouverneurs wegen dessen Betheiligung bei der Ermordung der Consuln niedergesetzt worden ist.

Dem Pariser Journal „Univers" geht die Nachricht zu, daß eine Anzahl **Christen** im **Libanon** von türkischen Baschiboschuks (freiwillige Infanterie) niedergemacht worden sei.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

Notiz für Steuerzahler.

Am **Samstag, 10. Juni, Empfangstermin der Staatssteuern für Höntrop, Eppendorf u. Munscheid. Empfangslokal bei Herrn Friedrich Schlenkhoff an der Barriere in Höntrop.**

* **Wattenscheid**, 6. Juni. Am vorigen Dienstag fand im Dieckmann'schen Saale die diesmalige halbjährige **Einschreibung** unserer Knappen statt. Die Gesammtzahl sowohl der Neu-Eingeschriebenen, wie auch der in der I. Klasse und in die höhere Charge aufrückenden Knappen und Beamten bezifferte sich diesmal auf c. 160 Mann.

* Das schöne Wetter namentlich am 2. Pfingsttage hat den **Eisenbahnkassen** ganz hübsche Einnahmen gebracht. Fast sämmtliche Züge waren [illegible] besetzt und Abends fast überfüllt, so daß öfters Vieh- und Colliwagen zur Beförderung des Publikums benutzt werden mußten. Am Montag Abend verspätete sich in Folge des Andranges des Publikums der hier 8^{20} Uhr fällige Zug nach Dortmund, der aus einer unabsehbaren Reihe Wagen (circa 50 Stück) bestand, um [illegible] ganze Stunde. Auf hiesiger Rheinischen [illegible]tion wurden an den Feiertagen 528 einfache [illegible] 795 Retourbillete nur im Binnenverkehr

mit 114 Mill. Thalern. Einlagen (incl. den anektirten Provinzen 917 Sparkassen mit 157 Mill. Thlr. Einlagen). Bis zum Schluß des Jahres 1874 war die Zahl der Sparkassen auf 983 mit 329 Millionen Thlr. Einlagen gestiegen.

* **Wattenscheid**, 8. Juni. In gestriger Generalversammlung unserer **Feuerwehr** wurde beschlossen, das **Stiftungsfest** der befreundeten Feuerwehr im benachbarten **Linden** am nächsten Sonntag (11. Juni) im corpore mitzumachen. Der Abmarsch erfolgt Mittags ½1 Uhr vom Ostthore aus. Versammlung bei Wirth Hrn. J. **Kesten** dort.

* Nach den Regiments- und Brigade-Uebungen, welche am 30. August enden, sollen die diesjährigen großen **Herbstübungen** der **14. Division** ihren Anfang nehmen. Es sind dabei folgende Truppentheile betheiligt: Das 3. westf. Inf.-Regt. Nr. 16, das niederrhein. Füs.-Regt. Nr. 39, das 7. westf. Inf.-Regt. Nr. 56, das 8. westf. Inf.-Regt. Nr. 57, das 2. westf. Husaren-Regt. Nr. 11, das westf. Ulanen-Regt. Nr. 5, das 1. westf. Feld-Artill.-Regt. Nr. 7 und das westf. Pionier-Bataill. Nr. 7. Außer den Detachements-Uebungen mit Bivouaks der Vorposten und das Manövriren der Truppen gegen einen markirten Feind am 8., 9. und 10. September, dürften von besonderem Interesse die am 11., 12. und 13 September zwischen Werl und Gesecke stattfindenden Manöver der ganzen Division mit dreimaligem Bivouak sein.

* Das **königl. Kriegs-Ministerium** hat genehmigt, daß auf Märschen, sobald bei großer Hitze nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Befehlshabers einer marschirenden Truppe voraussichtlich Menschenleben auf dem Spiele stehen, die Tornister der Mannschaften gefahren werden dürfen.

Wie die „Westf. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, sollen auf der Zeche **„Borussia"** bereits 60 Bergleute angefahren sein und die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Dortmund. Die Krimkapelle geht nunmehr in Kürze in den Besitz der Altkatholiken über, da die Abtretung derselben bereits vom Oberpräsidium in Münster dekretirt ist und nur noch ressortmäßig von Arnsberg hierher zu gelangen hat. Man beabsichtigt alsdann eine andere Missionskirche in demselben Stadttheile zu errichten und sollen dafür schon genügende Geldmittel zur Hand sein.

Dortmund, 2. Juni. Vor einigen Tagen gelangte der Pfarrer Dr. Hochstein in den Besitz der von der Königl. Regierung ihm ertheilten Concession zur Errichtung und Betreibung einer altkatholischen Elementarschule. An dieser Schule wirkt außer dem ersten Lehrer, dem bewährten Herrn Limper, seit etwa einem Monat ein zweiter Lehrer aus Danzig.

Hiermit noch nicht genug, hat die [illegible] noch, um ihre That möglichst lange die Leiche im Keller, in einem Sa[illegible] fen Holz versteckt.

Die letzte **westfälische Provin[illegible]** hatte in Hinsicht auf das Gesetz durch Beschluß bestimmt, daß Kirchenzucht Verfallenen nicht Kanzel, sondern auch nicht im [illegible] liche Handlung genannt werde dürfte vielmehr nur der Ge[illegible] über erfolgen. Der Evangel[illegible] hat nach dem „Reichs-Anzeiger folgenden Bescheid erlassen: [illegible] Publikationsmodus, Bekanntma[illegible] vertretung, bezw. in Gemeinde[illegible] berufene Gemeindeversammlung wir an, daß derselbe nach der [illegible] gebung zu keinem Bedenken Ar[illegible] Frage ist es, ob diese nam[illegible] eines Disciplinirten vom kirc[illegible] zu billigen ist. Diese Frage kön[illegible] lich derjenigen Fälle, in denen d[illegible] siven und activen Wahlrechts a[illegible] wendet ist, bejahen; indessen best[illegible] selbstverständliches Interesse der Gemeinde [illegible] diejenigen Mitglieder, welche vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, zu kennen, und wir würden daher einen in diesen Grenzen sich bewegenden Beschluß nicht beanstanden. Was dagegen die Ausschließung von der Pathenschaft, noch mehr die vom heiligen Abendmahl anlangt, so stellt sich die öffentliche Bekanntmachung dieser Acte mit Namensnennung nur als eine Straferschwerung der empfindlichsten Beschaffenheit dar. Da wir nicht billigen können, daß jede Uebung der Disciplin in dieser Weise geschärft wird, so sehen wir uns außer Stande, den hierauf gerichteten Beschluß zu bestätigen."

Bocholt, 1. Juni. Der Apotheker Starting in Rhe[illegible] theilt dem hiesigen „Volksblatt" mit, daß er in zwei Maulwürfen zahlreiche wandernde Trichinen gefunden hat. Dieselben befanden sich im Nackenmuskelfleisch, in keinem andern Theile konnte auch nur eine Trichine aufgefunden werden. Von drei untersuchten Maulwürfen zeigten sich zwei trichinenhaltig. Die Ermahnung mag am Platze sein, gefangene Maulwürfe sorgfältig zu vergraben; namentlich dieselben nicht an Orte hinzuwerfen wo Schweine Zutritt haben, da bekanntlich Schweine Ratten und Mäuse und auch [illegible] Maulwürfe verspeisen.

Wernigerode, 27. Mai. Hier sind dem „Intelligenzblatt" zufolge seit etwa acht Tagen mehr fünfzig Menschen an Trichinen erkrankt.

Herford, 1. Juni. Das Provinzial-Gustav-Adolf[illegible] fest wird nach dem im vorigen Jahre in Hagen gefaßten Beschlusse in diesem Jahre hier gefeiert we[illegible] und zwar sind zur Feier der 27. und 28. Juni bestimmt worden. Es werden dazu außer den Deputirten 22 Westfälischen Kreisvereine der Gustav-Adolfstung viele fremde Gäste hier erscheinen. Zur [illegible] gen Feier des Festes, wie sie in den andern St[illegible] der Provinz stattfindet und wie sie auch hier bei letzten Generalversammlung vor 12 Jahren stat[illegible] hat sich ein besonderes Comitee gebildet. Die wärtigen Gäste dürfen gewiß sein, daß in der kommenden Aufnahme der Fremden unsere Stadt hinter den früheren Feststädten zurückbleiben Dem Vernehmen nach werden als Festpredig[illegible] Herrn Pfarrer Frey von Langendreer und [illegible] von Bielefeld auftreten, welche auch in weiten K[illegible]

---

uhrt, noch irgendwie Privatgebrauch davon macht, [illegible] muß nothwendigerweise diese vorgefundene Ci[illegible] diejenige sein, die sich Heinz kurz zuvor angesteckt hat. Dazu stimmt auch die Berechnung der Zeit, wo, nach Aussage der Hüttenleute, der laute Wortwechsel entstand. Genug, Ehlers wurde von seinem eigenen Messer durchbohrt, am Rande des Baches gefunden und wenn man auch, nach der Anschauung der Madame Ehlers, annehmen kann, daß Heinz nicht ein vorsätzlicher Mörder gewesen ist, so bleibt er doch immer ein Mörder!"

Pettri streckte mit einem Wehelaute beide Hände nach seiner Braut aus. Erschreckt trat sie ihm näher.

„Sei barmherzig, Mädchen!" stöhnte er. „Ja, [illegible] vorsätzlich, ob fahrlässig — ein Mörder! [illegible] Mörder! Nicht Grunert — ich — ich bin Mörder! Ich bin der Mörder! Barmherzi[illegible] Gott — richte mich gnädig! Ich bin der [illegible] er!"

[illegible] wilder Schrei entrang sich Ulrikens Munde. [illegible] wurde nicht ohnmächtig — sie verlor nicht einzige Secunde ihr Bewußtsein — es brauste fürchterliche Wort, das ihr Geliebter gesprochen, wie Sturmwind um sie her und erhielt sie bei Besinnung. Allein ihre Denkkraft erlosch so weit, daß sie nicht zu prüfen vermochte, ob Pettri's Selbstanklage auch nicht auf einem Irrthume beruhe. Nicht der mindeste Zweifel an der Wahrheit seiner Behauptung regte sich in ihrer Seele. Er hatte es gesagt — sie glaubte ihm.

Starr, verzweifelnd, unfähig, ein Wort herauszubringen, saß sie da. Pettri ging händeringend im kleinen Zimmerchen hin und her, seinem Herzen durch Sprechen Luft machend:

„Nicht Grunert," flüsterte er unheimlich, aber sehr deutlich, „nicht Grunert, sondern ich ging durch des Molkenberges düstere Pfade. Ich zündete mir eine Cigarre an. Ein Mann kam mir entgegen. Er überhäufte mich mit Beleidigungen. Er drohte mir. Ich suchte ihn zu belehren, daß ich wahrscheinlich nicht derjenige sei, welcher er in mir vermuthe. Sein Athem verrieth mir, daß er stark getrunken hatte — mich widerte es an, mich länger mit ihm zu befassen. Als er sich daher thätlich an mir vergriff, als er mit Schimpfreden mich zu halten suchte und mir die Cigarre entriß, da — da stieß ich ihn heftig, sehr heftig zurück — ich glaube ihn hart fallen gehört zu haben — er schrie mit fürchterliche Stimme „Hülfe" — ich aber eilte fort, ohne mich um ihn zu bekümmern!" — Matt ließ sich Pettri in einen Sessel fallen und verhüllte die Augen mit den Händen. In diesen Augenblicken schloß er mit der Welt und mit seinen Erdenhoffnungen ab, denn nach seiner Meinung war ein Glück nicht mehr möglich für ihn.

Zitternde, weinende Stimmen weckten ihn aus seinem verzweiflungsvollen Brüten. Er richtete sich mit dem raschen Wesen, das einen festen schluß andeutet, empor. Vor ihm standen Eltern Ulrikens, die nebenan Ohrenzeugen ganzen Gespräch gewesen waren. In der [illegible] tung der Pfarrerin, in ihrem zärtlichen Mit[illegible] offenbarte sich sogleich ihre edle Gesinnung.

„Verzweifeln Sie nicht, l[illegible]er Herr Sohn," sie mit thränenvollen Augen seine Hand erfaß „Es ist ein fürchterliches Verhängniß, das Ihnen waltet, aber Sie tragen doch ehr ein glück, als eine Schuld! Unsere Liebe und Ach bleibt Ihnen. Ulrike wird nie den wollen [illegible] ben an Ihre Schuldlosigkeit verlieren."

Ulrike genaß erst bei diesen Worten aus starren Schmerze, worin sie die Eröffnung Pe geworfen. Sie umschlang mit beiden Armen Hals ihres Verlobten und weihete durch Thränen das stumme Gelöbniß ewigen Vertra[illegible]

„Ihr reines Bewußtsein wird Sie über die der Reue hinwegtragen, mein lieber Sohn Amtsbruder," sprach der Oberpfarrer eb[illegible] gerührt. „Gottlob, daß es niemanden ein[illegible] wird, Sie einer That zu zeihen, die Schmach Schande über das Haupt desjenigen ergießt, man sie zutrauen kann."

„Mildert das meine Schuld, daß man das Verbrechen nicht zutrauet?" fragte der Prediger mit edler Entrüstung.

(Fortsetzung folgt.)

…ann Hermann Bergmann aus …Beile zu Tode. (Ess. Vbl.)

…), 2. Juni In Holsterhausen …6jähriger Knabe, indem der… …inen beladenen Pferde-Fuhr… …berunterstürzte, daß er vor …nd überfahren wurde. Nach …der Tod ein. (E. Z.)

… hatte neulich Bankerott …olgte Schließung der Wirth… …en, strich ein Schalk mit …so daß es nun hieß: „Bier

…i. Juni. Am ersten Pfingst… …der Schäfer eines benachbar… …stark frequentirten Kommu… …ck die Leiche eines 23jähri… …war mittelst Durchschneiden …d deuteten alle Anzeichen …chen erst kurze Zeit vor der …en. Beim Umherspähen …auch bald einen Mann, wel… …en Roggenfelde mit entblöß… …t und anscheinend die mit …stücke gereinigt hatte. Nach… …Mensch sich mitten auf dem Wege wieder an… gekleidet, entfernte er sich querfeldein auf ein nahegele… genes Gehölz zu, ehe es dem Schäfer möglich war, ihn festzuhalten oder überhaupt seine Persönlichkeit festzu… stellen. Das gemordete Mädchen war noch im Besitz sämmtlicher goldenen Schmucksachen; ein Raubmord scheint hiernach nicht vorzuliegen.

Kaldenkirchen, 3. Juni. Ein eigentlich komischer Orgelstreit ist hier seit Neujahr in Scene gesetzt. Nach… dem der hiesige katholische Kirchenvorstand mit 1. Ja… nuar c. den liberalen Organisten beseitigt und seinen frommen Stellvertreter als Organisten eingesetzt hatte, mußte derselbe seinen Beschluß auf höhere Anordnung wieder aufheben. Dafür findet der jetzige neue Hülfs… organist jeden Morgen den Organisten-Platz vom stell… vertretenden Kirchen-Präsidenten behufs Verhinderung des Orgelspiels besetzt und in Folge dessen müssen Messen, Hochämter ꝛc. ohne alle Orgelbegleitung trotz der gezahlten Gebühren stattfinden. Es ist nur zu ver… wundern, daß behördlich gegen diesen Unfug nicht ein… geschritten wird.

Gevelsberg, 1. Juni. Wegen Betrugs wurde …iger Winkelier zu 5 Tagen Gefängniß und … Geldstrafe verurtheilt, weil er einem Käu… r geringeres Maaß Waaren verabreichte als …gt und bezahlt war.

…erfeld, 29 Mai. Der Polizeisergeant …ann, welcher vom Zuchtpolizeigericht in …dorf zu acht, von dem hiesigen zu vier …ten Gefängniß verurtheilt wurde, ist seines …es entlassen worden. Ebenso traf die … der Dienstentlassung den Polizeisergeanten …r, welcher am 19. Mai vor dem Rathhaus …unbefugter Weise von seiner Waffe Gebrauch …bt hatte.

…erfeld, 6. Juni. In einem Aborte an der …straße entdeckte heute ein Bürger die Leiche ei… nes neugeborenen, stark in Verwesung übergegange… nen Kindes.

Wesel, 3. Juni. Von den heute auf der Spellner-Haide entlassenen Landwehrleuten mußte ein Unter… offizier, welcher wegen eines Dienstvergehens 7 Tage Arrest bekommen hatte, dieserhalb zurückbleiben. Da derselbe unbemittelt, verheirathet und bereits vor sei… nem jetzigen Dienstantritt 14 Tage krankheitshalber ohne Verdienst gewesen war, so veranstalteten seine Cameraden von der 8. Comp. 2 Uebungsbataillons u. ter sich behufs Unterstützung eine Collekte, welche die erkleckliche Summe von 75 Mark ergab, wovon dieselben dem qu. Unteroffizier 12 Mark für persön… liche Zulage während der Strafverbüßung überreichten, wogegen der Restbetrag von 63 Mark seiner Ehefrau per Post überreicht wurde.

Bonn, 3. Juni. In dem benachbarten Duisdorf stellte gestern ein 16jähriger Bäckerbursche Unter… suchungen an einer geladenen Schußwaffe an, als die… selbe sich plötzlich entlud und die Kugel dem Unvor… sichtigen in den Leib drang. Nach sieben Stunden war der Unglückliche eine Leiche.

Trier, 3. Juni. Heute fand die feierliche Beerdi… gung des verstorbenen Bischofs Herrn **Dr. Eberhard** statt. Die „Trier'sche Ztg." berichtet: Die Großartig… keit dieser Beerdigungsfeier, entsprach der allgemeinen Verehrung, um welche sich der hohe Verblichene sowohl durch seinen biederen Charakter überhaupt als auch besonders durch seine priesterliche Wirksamkeit im höch… sten Grade verdient gemacht hat. Der Zug welcher sich durch die reichlich mit Trauerfahnen decorirten Straßen bewegte, zählte viele Tausende von Leidtra… genden und dauerte daher über eine volle Stunde… während derselbe von eben so vielen Zuschauern be… wundert wurde.

Vermischtes.

In Betreff der Sprengung der Citadelle von Laon meldet das jüngst erschienene Heft „des Ge… neralstabswerks über den letzten Krieg": „Die Untersuchung über den Vorfall hat als wahr… scheinlich ergeben, daß der mit der Verwaltung des Materials beauftragte garde d'artillerie, Henriot sich mit dem Pulvermagazin in die Luft gesprengt hat. Für den Verdacht einer Mitschuld des schwer verletzten und später an seinen Wun… den gestorbenen Generals Thèremin ergaben sich keine Anhaltspunkte." Auch sei noch erwähnt, daß der Generalstab nach einigen französischen Berichten die Mittheilung reproducirt, daß die Kaiserin Eugenie auf wiederholte Bitten und Be… fehle zum Angriff auf die aufständischen Re… publikaner die Antwort ertheilt habe, daß sie unter allen Umständen den Bürgerkrieg vermeiden wolle.

Eine gefährliche Wette wurde in einer Berliner Restauration zum Austrag gestellt. Mehrere Gäste waren daselbst in ziemlich heiterer Stimmung ver… sammelt. Unter ihnen befand sich ein Herr, wel… cher ein wahres Prachtexemplar von einem Fang… hunde besaß. Das schöne Thier wurde von allen Anwesenden bewundert und sein Herr rühmte des… gute Eigenschaften, namentlich wie er auf den blo… ßen Wink mit den Augen seinen Mann fasse und festhalte. Einer der Gäste meinte lächelnd, wenn der Herr es gestatte, wolle er den Hund mit un… bewaffneter Hand aus der Stube jagen, auch wenn er auf ihn gehetzt würde; er müsse aber darauf aufmerksam machen, daß in diesem Falle der Hund für alle Zeiten verdorben sei. Viel wurde für und gegen die Möglichkeit eines solchen Manövers gestritten; der Eigenthümer des Hundes aber meinte, er wollte unter keinen Umständen Jemand der Gefahr aussetzen, die mit einem solchen Ver… suche verbunden wäre. Da begann der kühne Hundebändiger zu höhnen: hinter den gerühmten Eigenschaften des Thieres müsse denn doch nicht viel sein, es sehe sich viel grimmiger an, als es sei, mit einer Ruthe in der Hand wolle er es von hier bis Charlottenburg jagen u. s. w. Da… bei hatte er die Lacher auf seiner Seite. Zuletzt bot er dem Herrn des Hundes auf die Ausfüh… rung seines Manövers noch eine Wette an, welche dahin ging, daß der Verlierer der Gesellschaft ein Faß Bockbier zum Besten geben sollte. Nach einer nochmaligen Verwahrung gegen alle unangenehmen Folgen wurde endlich die Wette angenommen. Der Wagehals ging hinaus und kam gleich darauf auf allen Vieren zur Thüre hereingekrochen, die Mütze zwischen den Zähnen und die Augen fest und starr auf den Hund gerichtet. „Achtung, Hektor!" sprach der Herr des letzteren leise. Der Hund aber zog sich, als ob er die ungewohnte Erscheinung wirklich fürchte, mehr und mehr vor dieser in eine Ecke der Gaststube zurück. Schon betrachteten Alle den Herrn des Hundes als den Verlierer der Wette: da, auf einen Wink von seinem Gebieter sprang das Thier auf den Wage… hals los und schlug seine mächtige Fangzähne in das Genick des Letzteren, der vor Schmerz und Schrecken laut aufschrie. Ein Wort genügte, das knurrende Thier an die Seite seines Herrn zurück zu rufen. „Sie haben gewonnen!" sprach der Verlierer mit zitternder Stimme und blassem Ge… sichte, indem er sich erhob und das Taschentuch auf die blutende Wunde drückte. Die Lust zu einer Wiederholung des Bändigungsversuches dürfte ihm wohl für alle Zeiten vergangen sein.

(**Humor im Buchhandel.**) Ein Circular der Firma Minde in Leipzig zeigt den Untergang der Welt für den 28. August 1876 an. Nichts desto… weniger will Minde nichtverkaufte Exemplare de… annoncirten Schrift bis Ende dieses Jahres zurück… nehmen.

…kanntmachung.

…liegt die Nothwendigkeit vor die …stunde für die Wirthschaften der …iberg auf 10 Uhr Abends …welche Bestimmung mit …cr. in Kraft tritt.

…eid, 8. Juni 1876.

Die Polizeiverwaltung
Cöls.

Rheinwein,
igenes Wachsthum,
Bordeaux,
ganz echt und rein.
gebr. Java-Caffee,
ungebr. Ceylon-Caffee,
weiss Candis,
Würfel-Melis & Raffinade,
Emmenthaler Schweizer-Käse,
Westfälischen Speck,
Feinste Havannah-Cigarren und Tabak
von Rottmann. Alle Sorten
Branntweine & Liqueure
en gros & en détail, sowie sämmtliche **Colonial-, Fett- & Wollwaaren** zu billigsten Preisen empfiehlt ganz ergebenst
F. W. Frings, Nordstr. 16.

Kappus-, Kohlrabi-
und andere Pflanzen sind zu haben bei **Nahrwold.**

Omnibus-Verbindung.
Abfahrt 8¹⁰, 1⁴⁵, 1³⁶, 4, 7¹⁰.

Gasthof zur „Deutschen Reichs-Halle"
von
Aug. Köllermann, Bochum,
53. Rottstrasse. 53.
(Concert zu jeder Tageszeit.)
Einem verehrlichen Publikum der Kreisstadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem, durch Anbau bedeutend vergrößerten, mindestens 300 Personen fassenden Lokale nunmehr ein
Orchestrion neuester Construction
7½' breit, 15' hoch,
im wirklichen Werthe von **12,000 Mark** aufstellte, welches nach dem Urtheile von Fachmännern nicht nur mein altes (bekanntlich das erste der Stadt), **sondern sämmtliche bis jetzt im ganzen Kreise aufgestellten an Intonation und Tonumfang ꝛc. thatsächlich übertrifft. Dieses neue, in jeder Beziehung größte Musikwerk des ganzen Kreises** empfehle ich dem mich mit seinem werthen Besuche beehrenden Publikum bestens und zeichne, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung
Hochachtungsvoll
August Köllermann.

Michels Söhne,
Schalke, Friedrichstrasse 298,
Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Ich bringe mein
Pfandleihgeschäft
bei reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung. **A. Meyer.**
vis-à-vis Hotel Vogt.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Keller, Stallung und 50 Ruthen Garten ist auf 1. Novbr. zu vermiethen.
Gr. Wittkamp Höntrop.

Wattenscheider Freiwillig. Feuerwehr.
Der Abmarsch zum Feuerwehr-Stiftungsfest nach Linden ist auf präcise 12½ Uhr festgesetzt. Versammlung bei J. Kesten und findet der Abmarsch von da statt.
Der Chef
Dieckmann.

Bekanntmachung
Ich empfehle mich **Dienstags u. Samstags** von 10 bis 12 Uhr bei dem Herrn Wirth Wilh. Fichtner **Beinbrüche und Verrenkungen** zu kuriren.
Joh. Dreiser aus Essen.

Aechten
Triester Feigenkaffee,
von welchem eine Kleinigkeit dem Bohnenkaffee zugesetzt, demselben einen vorzüglichen Geschmack u. prachtvolle Farbe verleiht, hält vorräthig
H. George, Droguist.
Oststraße 22.

Grabsteine
von allen Dimensionen sind vorräthig und werden auf Verlangen nach Zeichnung schnell und bill… geliefert von **W. Wöltin…**
Bildhauer in Bochum, Rott…

Post-Abfahrt nach Gelsenk…
8 Vorm., 1 Nachm., 7 Abe…

BO … obere Marktstrasse 10, **Karl H. Weldert,** BOCI … obere Markts

Tuch-, Manufaktur- & Mode-Waaren

Inventur-Ausverka

beginnt mit dem heutigen Tage, zu und unter Fabrikpreisen, auffallend billig. Preise fest, nur gegen baare Zahlung. Bei … wird gegen Vorzeigung des Eisenbahn-Billets, Reise nach Bochum vergütet.

Bergbau-Gesellschaft

„Holland"

zu Wattenscheid.

Die Anfuhr von ca. 2140 Kbm. Schlacken und 3760 Kbm. Rheinkies vom Bahnhofe Wattenscheid Rheinisch oder Zechenbahnhof Holland nach unserm neuen Schachte van Braam soll vergeben werden und wollen Fuhrunternehmer ihre Offerte bis zum **16. cr.** schriftlich hier einreichen.

Zeche Holland, 7. Juni 1876.

Die Direktion.

Submission.

Der Zollweg soll von der Chaussee bis bei Springop mit Ziegelgruß und Coaksasche verbessert und in 3 Loosen an den Wenigstfordernden verdungen werden. Hierzu ist Termin auf

Dienstag, 13. Juni,

Nachmittags 4 Uhr,

bei dem Wirth Gahmann angesetzt, wozu qualifizirte Unternehmungslustige einlade.

Der Kostenanschlag kann vorher bei mir eingesehen werden.

Höntrop, 2. Juni 1876.

Der Vorsteher

Stens.

Alte Münzen

2½, 2, 1 ½ Sgr. nehme bis Medio August d. J. zu vollem Werthe in Zahlung. **F. W. Frings.**

Ein **Spazierstock** (spanisch Rohr) mit langem Elfenbeingriff verloren. Gegen eine gute Belohnung abzugeben in der **Apotheke**

Aufforderung!

Um bei unserer Besprechung …ntlicher deutscher

Hypotheken-Institute

deren Nützlichkeit im Allgemeinen aber auch die Schäden einzelner derselben nach jeder Richtung hin beleuchten zu können, ersuchen wir namentlich alle diejenigen

Grundbesitzer,

welche sich bei Beleihungen derartiger Institute benachtheiligt halten, uns darüber ausführliche Mittheilungen zu machen und sind wir hierfür, wie für jede andere, die Hypotheken-Institute betr. Mittheilung sehr dankbar u. sichern selbstverständlich strengste Discretion.

Ergebenst

Die **Redaction** der **Allgemeinen Börsen-Zeitung,** **Berlin S.-W.,** Leipzigerstraße Nr. 50.

Polizei-Verordnung

der Königlichen Regierung zu Arnsberg in Betreff der äußeren Heilighaltung der Sonntage und kirchlichen Feiertage.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir unter Aufhebung der wegen der äußeren Heilighaltung der Sonntage und kirchlichen Feiertage früher erlassenen Verordnungen, namentlich der Verordnung vom 9 Februar 1840 (Amtsbl. S. 44), vom 18 Juni 1851 (Amtsbl. S. 412) vom 30. April 1858 (Amtsbl. S. 215) und vom 17. März 1870 (Amtsbl. S. 89) für den Umfang unseres Regierungsbezirkes, was folgt:

§ 1. An den Sonntagen, sowie an den drei großen christlichen Festen, desgleichen am Neujahrstage, dem allgemeinen Buß- und Bettage und am Himmelfahrtstage sind verboten:

1. öffentlich bemerkbare Arbeiten jeder Art;
2. alle sonstigen Beschäftigungen, welche geeignet sind, den Gottesdienst zu stören, oder der äußeren Heilighaltung der Sonn- und Feiertage widersprechen;
3. die Abhaltung von Treib- und Parforce-Jagden sowie der Jagd mit Bracken.

§ 2. Das vorstehende Verbot (1 und 2) bezieht sich nicht auf diejenigen Arbeiten, welche durch den Verkehr zur Beförderung von Personen, sowie von Gütern — dieser Letzteren jedoch nur außerhalb der Ein-, Um- und Ausladeorte — bedingt sind. Ebenso ist bis 9 Uhr Vormittags das öffentliche Austragen und Abholen bestellter beziehungsweise gekaufter Lebensmittel gestattet.

§ 3. Die öffentliche Veranstaltung von Musik, Tanz oder ähnlichen Lustbarkeiten, sowie die Theilnahme daran in an den in § 1 bezeichneten Tagen für die Zeit von 9 bis 11½ Uhr Vor- und 1½ bis 3 Uhr Nachmittags verboten.

§ 4. Der gewerbliche Verkehr auf den Märkten, in den Kaufläden und in den Wirthschaften aller Art ist an den im § 1 bezeichneten Tagen für die Zeit von 9 bis 11½ Uhr Vormittags verboten.

Apotheken werden in Betreff des Verkehrs mit Arzneimitteln von diesem Verbote nicht betroffen.

§ 5. Der Besuch der Wirthschaften aller Art, sowie derjenigen Lokale, in denen der Kleinhandel mit Spirituosen betrieben wird, ist an den im § 1 bezeichneten Tagen für die Zeit von 9 bis 11½ Uhr Vormittags untersagt.

Der Fremdenverkehr in den Gasthäusern bleibt von diesem Verbote, sowie von dem Verbote in § 4 unberührt.

§ 6. Am Charfreitage, am heiligen Drei-Königstage (6. Januar), am Tage Mariä Reinigung (2. Februar), am Tage Mariä Verkündigung (25. März), am Frohnleichnamstage, am Tage Petri und Pauli (29. Juni), am Allerheiligentage (1. November) und am Tage Mariä Empfängniß (8. December) sind alle Beschäftigungen, welche geeignet sind, den Gottesdienst der betreffenden christlichen Confession zu stören, für die Zeit von 9 bis ½12 Uhr Vor- und von ½2 bis 3 Uhr Nachmittags verboten.

§ 7. Während der ganzen Charwoche, am Vorabende der 3 großen christlichen Feste und des allgemeinen Buß- und Bettages, sowie an diesem letzteren Tage selbst und am Aschermittwoch dürfen Tanzvergnügungen oder Musikaufführungen von anderem als geistlichen Charakter nicht stattfinden. Theater-Vorstellungen sind am Charfreitage und am allgemeinen Buß- und Bettage untersagt.

§ 8. Die Ortspolizeibehörde (Bürgermeister beziehungsweise Amtmann) ist ermächtigt, in dringenden Fällen von den in den §§ 1 und 6 erlassenen Verboten Dispensation zu ertheilen. Ernte-Arbeiten sind, falls durch deren Aufschieben das Verderben der Früchte zu befürchten steht, auch ohne polizeiliche Dispensation gestattet.

Hinsichtlich der Arbeiten an Sonn- und Feiertagen bei den Bergwerks-Betrieben bewendet es bei den in Gemeinschaft mit den betreffenden Königlichen Ober-Bergämtern erlassenen Vorschriften vom 10. April 1874 (Amtsbl. S. 146) am 3./25. Januar 1876 (Amtsbl. S. 45).

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach Maßgabe des Reichsstrafgesetzbuches (§ 366 Nr. 1) bestraft.

Arnsberg, den 5. April 1876.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148/18

Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Mieths-Contracte

zu haben bei **Carl Busch.**

---

100 Ma…

erhält Derjen… ter, welcher … angeflanzten …schnitten und … Warnungstafe… gibt, daß er … fung gezogen …

Leithe, den 5 Juni 187…

Schulte Grimberg.

---

2 Wohnungen

sind vom 1. August c. ab zu vermiethen. Näheres bei dem

Lehrer Febringer.

Drei freundliche

Wohnungen

sind auf 1. November zu vermiethen, eine besteht aus einer Hälfte des Hauses an einer Hauptstraße mit 9 Zimmern nebst Keller, Stallungen und einen befindlichen guten **Backofen,** besonders für einen Bäcker geeignet oder ein sonstiges Geschäft und

2 Wohnungen

von je 4 Zimmern nebst Keller.

Wattenscheid, 2. Juni 1876.

Wilh. Bohmers, Lohgerber.

Feines Altbier

per Glas 10, per Liter 20 Pf.

Uckendorf. **J. Bünner.**

Was sind die Commanditantheile der

Disconto-Gesellschaft

werth? Siehe Nr. 22 der

Allgemeinen Börsen-Zeitung

für

Privat-Kapitalisten u. Rentiers.

Abonnements a. d. **Allgemeine Börsen-Zeitung** zum Preise v. 1 ℳ pr. Vierteljahr nimmt jede Postanstalt

Neue Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung über das nächste Quartal die bis dahin erschienenen Nummern **gratis** u. franco zugesandt.

Obige Nr. 22 wird auch einzeln gegen Einsendung von 25 Pf. versandt durch die Expedition in **Berlin S.-W., Leipziger-Straße Nr. 50.**

Ich suche zum baldigen Eintritt ein recht braves und williges

Dienstmädchen

Frau Busch.

Feinster Dorsch-Leberthran

fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit gestempeltem Metallverschluss á 60 Pf. und á 1 Mark echt zu haben bei

W. Spelberg.

Berliner Flora-Loose

à 3 ℳ (11 Loose 30 ℳ) Ziehungs-Anfang definitiv am 1. Juli 1876. Hauptgewinn 30,000 ℳ werth versendet gegen Baar: **Carl Hahn, Berlin S, Kommandant.nstr. 30.**